

# Inhalt

1. Einleitung . . . . .	1
1.1. Wissenschaftssystematische Differenzierung des Begriffs Anthropologie . . . . .	1
1.2. Die Anthropologie des 18. Jahrhunderts im Spiegel der Forschung . . . . .	4
1.3. Forschungsstand zur Anthropologie Georg Forsters . . . . .	8
1.4. Zielsetzung und Methode . . . . .	16
2. Von der Klimatheorie zur Stammeshypothese: Erklärungsversuche menschlicher Varietäten in der <i>Reise um die Welt</i> (1778/80) . . . . .	21
2.1. Erkenntnisinteresse: „Die Natur des Menschen so viel möglich in mehreres Licht zu setzen“ . . . . .	21
2.2. Das theoretische Reisegepäck: Buffon und die Klimatheorie . . . . .	26
2.3. Die empirische Wahrnehmung: Drei anthropologische Skizzen . . . . .	34
2.3.1. Scheinbare Bestätigung auf Madeira: Kein Klima für schöne Körper . . . . .	35
2.3.2. Erste Zweifel auf Sao Tiago: Schwarze Portugiesen sonnenverbrannt? . . . . .	39
2.3.3. Deutliche Irritation in der Südsee: Sind die Bewohner Malekulas Affen? . . . . .	47
2.3.3.1. Exkurs: Affe und Mensch auf der <i>scala naturae</i> : Zeitgenössische Differenzierungsversuche . . . . .	56
2.3.3.2. Sprachfähigkeit als Erkennungsmerkmal des Menschen . . . . .	74
2.3.4. Schlußfolgerung: „mehr auf die Verschiedenheit der Stämme und Racen sehen“ . . . . .	79
3. Menschenrassen – ein Beweis für die Mono- oder Polygenese? Die Auseinandersetzung mit Kant in dem Aufsatz <i>Noch etwas über die Menschenraßen</i> (1786) . . . . .	85
3.1. Grundpositionen der zeitgenössischen Diskussion . . . . .	86
3.2. Die Kant-Forster-Kontroverse im Spiegel der Forschung . . . . .	108
3.3. Kants Deduktion des Rassebegriffs: Monogenese als logische und sittliche Notwendigkeit . . . . .	116

3.4.	Forsters skeptische Replik: Polygenese als naturgeschichtliche und moralische Möglichkeit	124
3.4.1.	Die Form des Briefessays	124
3.4.2.	Wider den Dogmenstreit „Empyriker“ contra „Systematiker“	128
3.4.3.	Von der Suche nach Differenzkriterien zur Ähnlichkeit des Bauplans	136
3.4.4.	Terminologieprobleme: Essentialistischer Artbegriff versus Buffonsche Regel	159
3.4.5.	Klimaspezifische Konstitution: Ein Beleg für die Polygenese?	165
3.4.6.	Gegen christlich-orthodoxen „Köhlerglauben“: Moralphilosophische Rechtfertigung der Polygenese	168
3.5.	Zusammenfassung	174
4.	Entwurf einer Physiologie des Menschheitskörpers im <i>Leitfaden zu einer künftigen Geschichte der Menschheit</i> (1789)	177
4.1.	Der <i>Leitfaden</i> : ein Forschungsdesiderat	177
4.2.	Die „Geschichte der Menschheit“: Eine genuin aufklärerische anthropologische Geschichtsphilosophie	179
4.3.	Forsters „physiologischer Leitfaden“ der Menschheitsgeschichte	191
4.3.1.	Intention: Wider den „kritischen Abgrund“ Kants	192
4.3.2.	Methode: Kraftmodelle als Grundlage des Entwicklungsdenkens	203
4.3.3.	Durchführung (1): Die Geschichte des Menschen: Das Schema der vierstufigen Individualentwicklung	215
4.3.4.	Durchführung (2): Die Geschichte der Menschheit: Das Schema der vierstufigen Gattungsentwicklung	220
4.3.5.	Ergebnis: Physiologisch-dynamische Menschheitsgeschichte versus statische Rassentheorie	229
5.	Zusammenfassung	235
6.	Literaturverzeichnis	239
7.	Anhänge	265
	Personenregister	271